Institut für Wirtschaftsinformatik

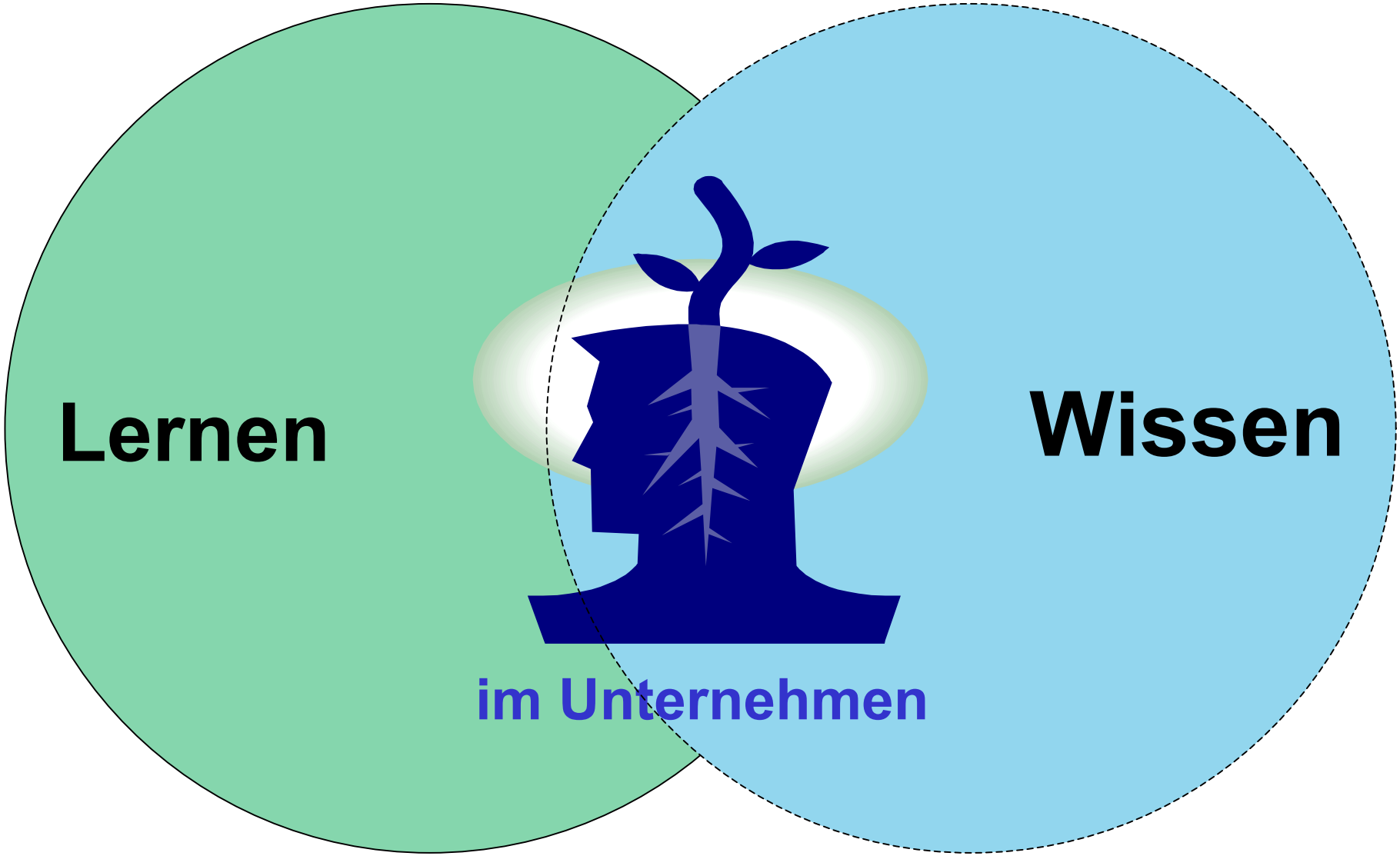
Universität St.Gallen

Erfolgreiche E-Learning Anwendungsfelder – jetzt und in der Zukunft

Prof. Dr. Andrea Back

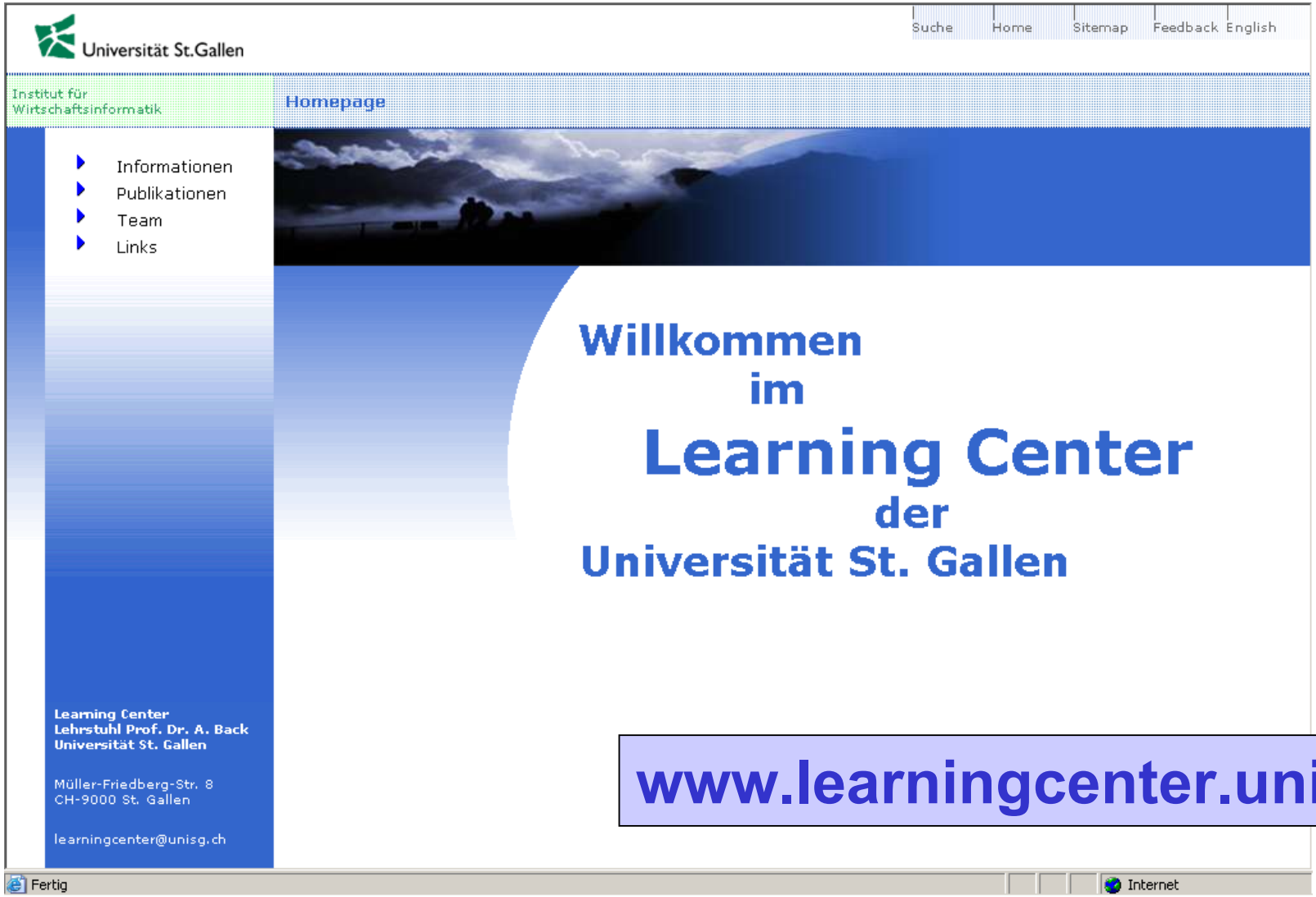


Mein Gebiet: Wissensarbeit/er in der Informationsgesellschaft



(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

Forschung und Dienstleistung



Forschung und Dienstleistung: Aus unseren Arbeiten im E-Learning

Newsletter E-Learning:

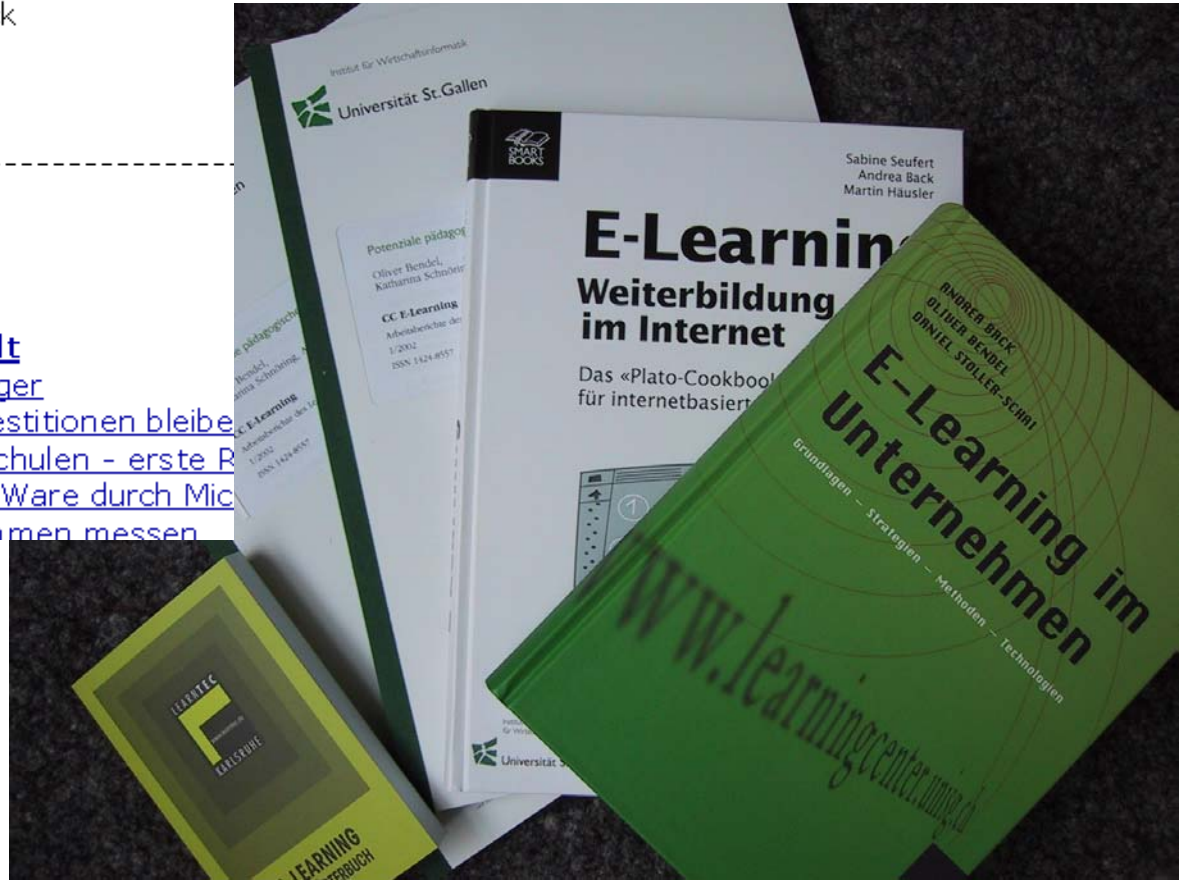
Newsletter E-Learning 4/2003, 3. Jahrgang
Learning Center
Lehrstuhl Prof. Dr. Andrea Back
Universität St. Gallen
ISSN 1660-5039
2.100 Abonnenten

---

1. Kolumne des Monats

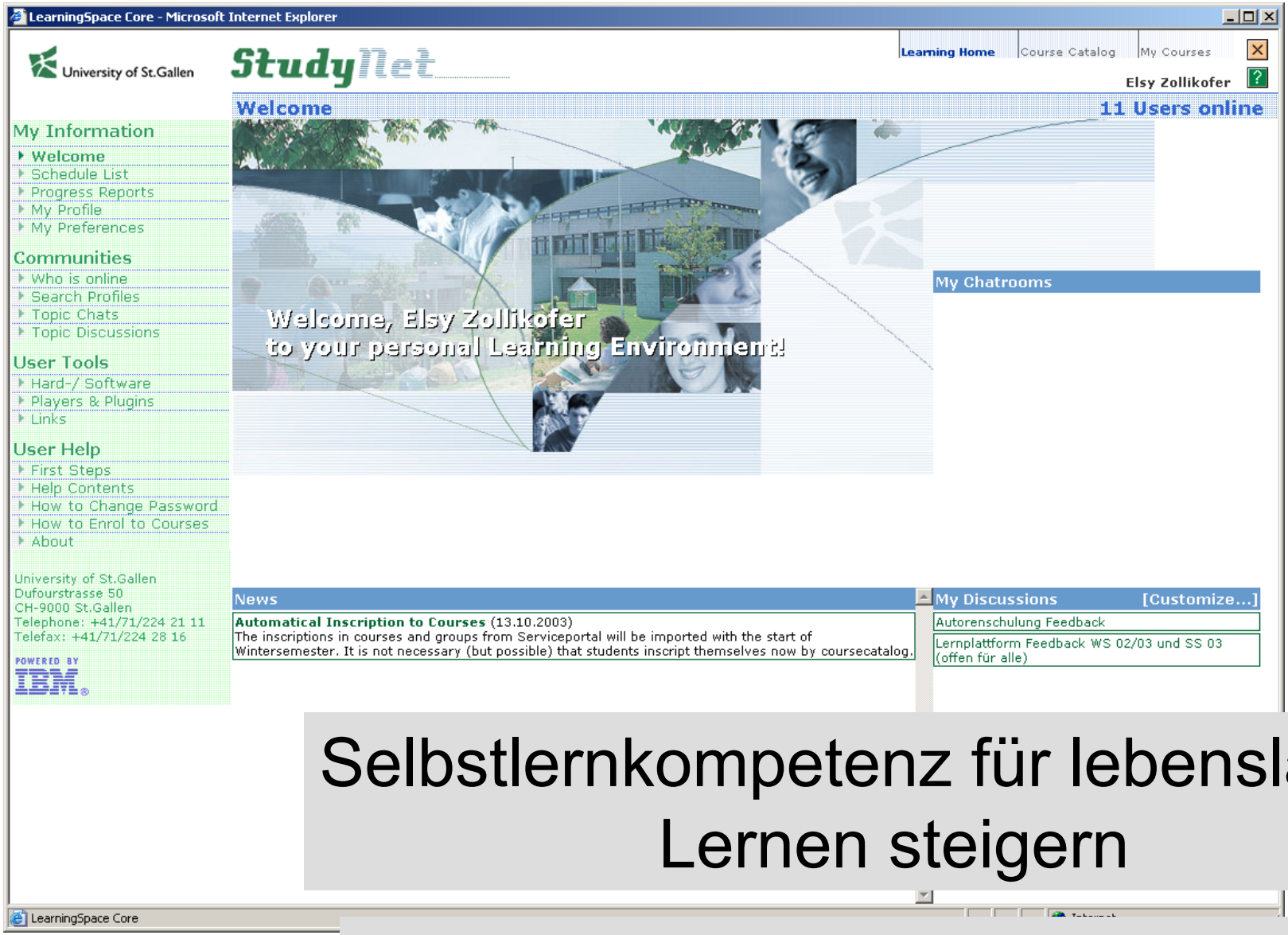
2. Nachrichten aus aller Welt
E-Learning: Skeptische Manager
Eduventures: E-Learning-Investitionen bleibe
E-Learning in den Fachhochschulen - erste R
Akquisitionsprozess von PlaceWare durch Mic
Erfolg von E-Learning-Programmen messen

Publikationen:



(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

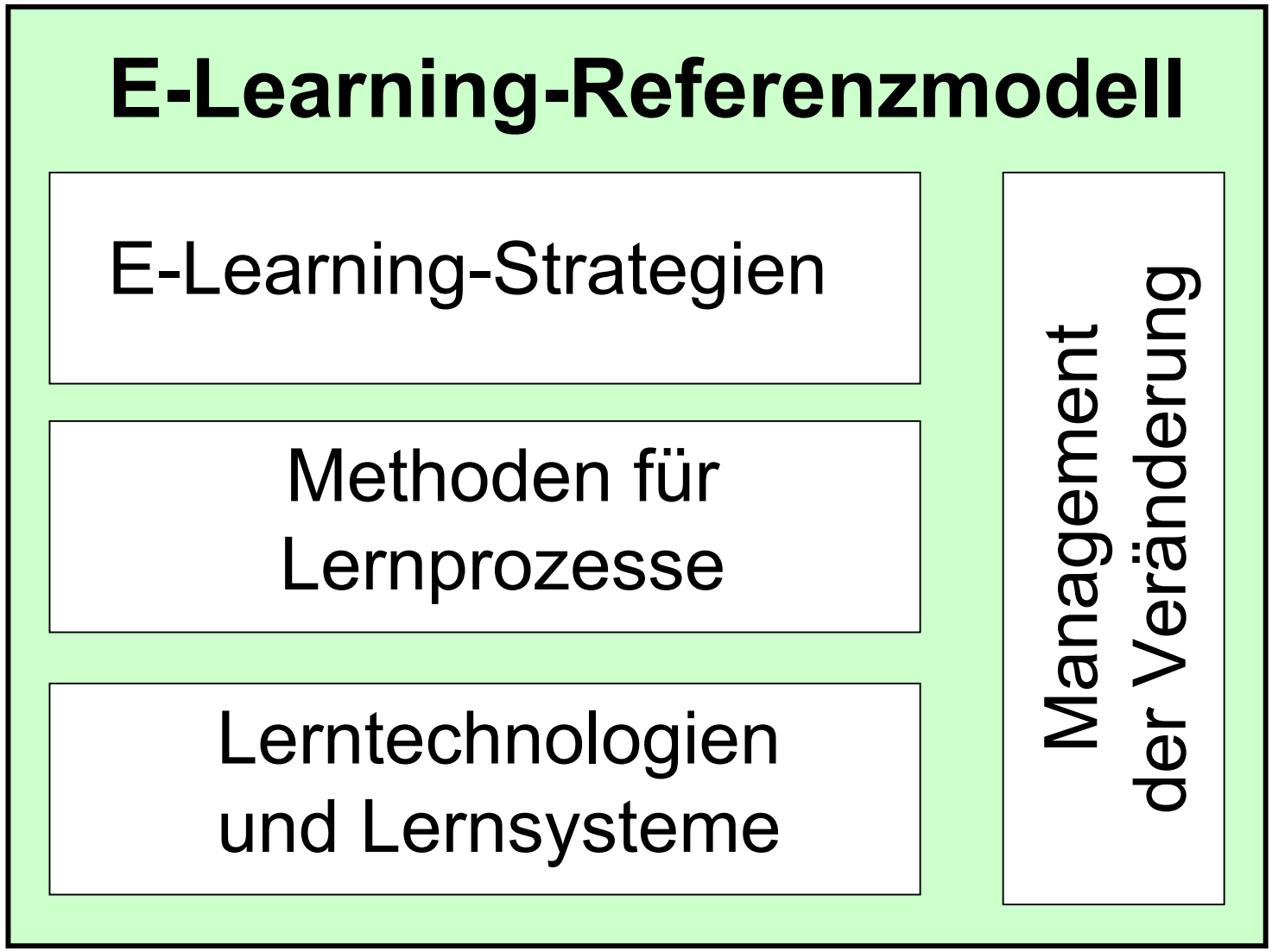
Lehre und E-Learning



Selbstlernkompetenz für lebenslanges Lernen steigern

E-Learning im Selbststudium nutzen

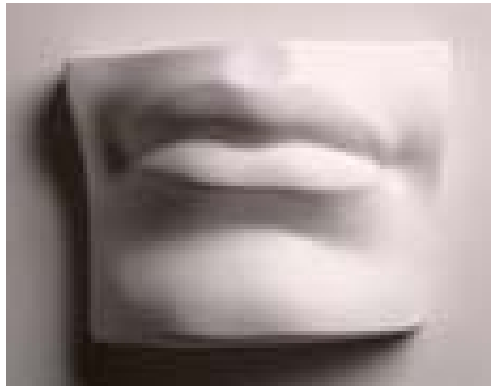
E-Learning Verständnis: Business Engineering Modell



eLearning ist nicht auf die IKT-Ebene beschränkt.

Fragestellungen

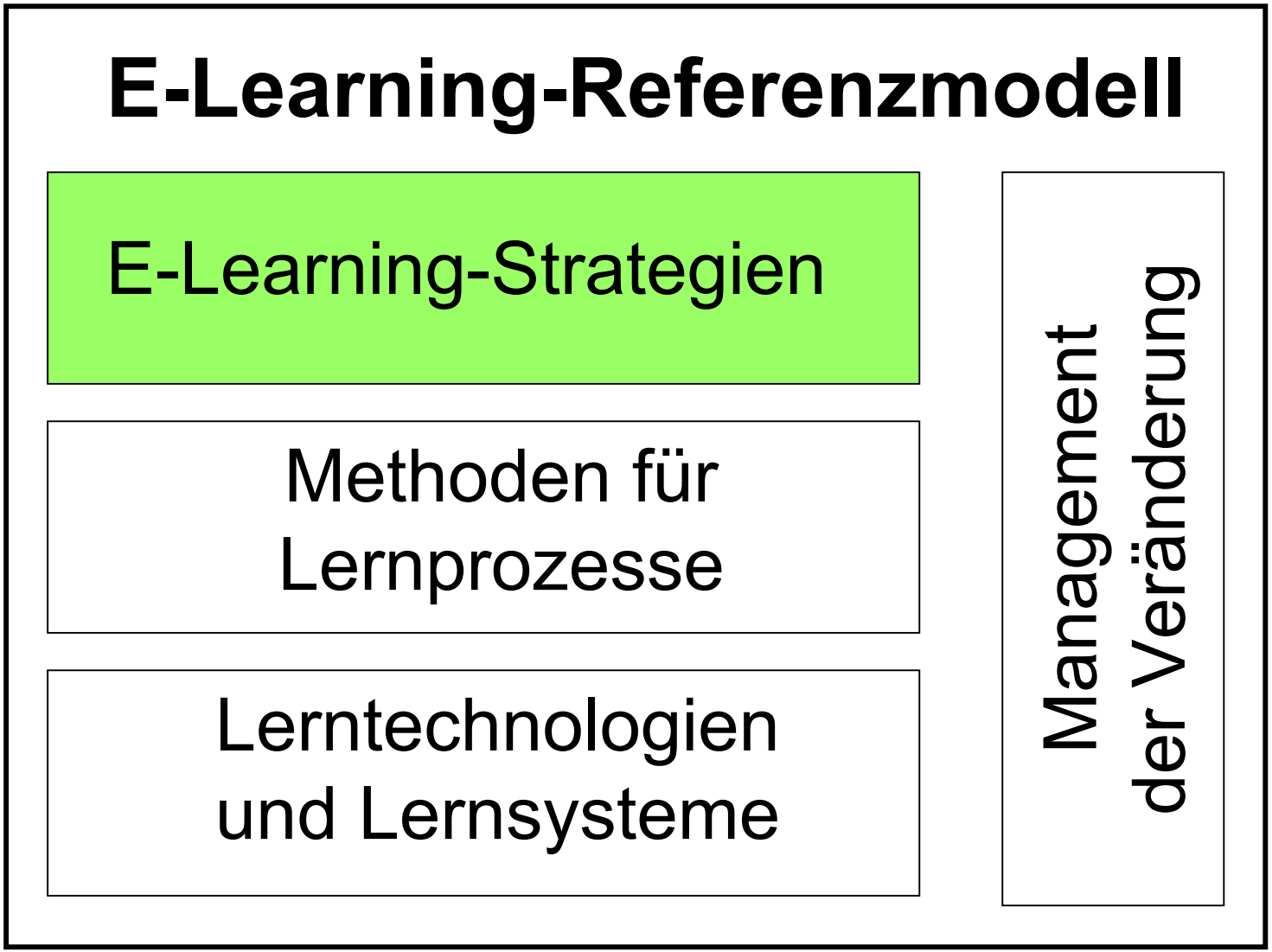
1. Erfolgreiche E-Learning Anwendungsfelder: Jetzt und in Zukunft



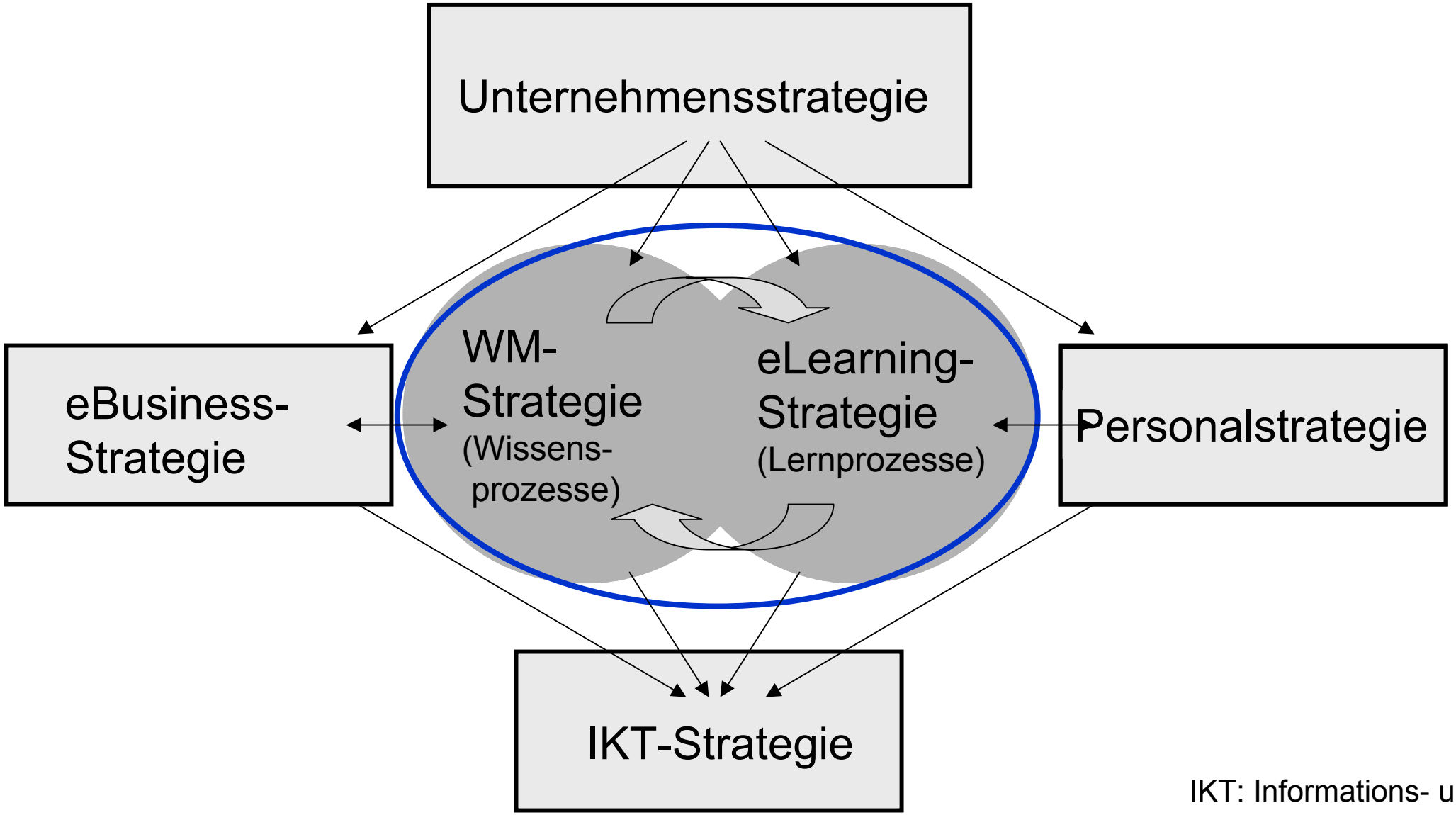
- **Was heisst erfolgreich ?**
- **Wer sind die Anspruchsgruppen ?**

(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

Unternehmenserfolg: Blick auf strategische Verankerung



Unternehmenserfolg: Strategieintegration



IKT: Informations- und Kommunikationstechnik
WM: Wissensmanagement

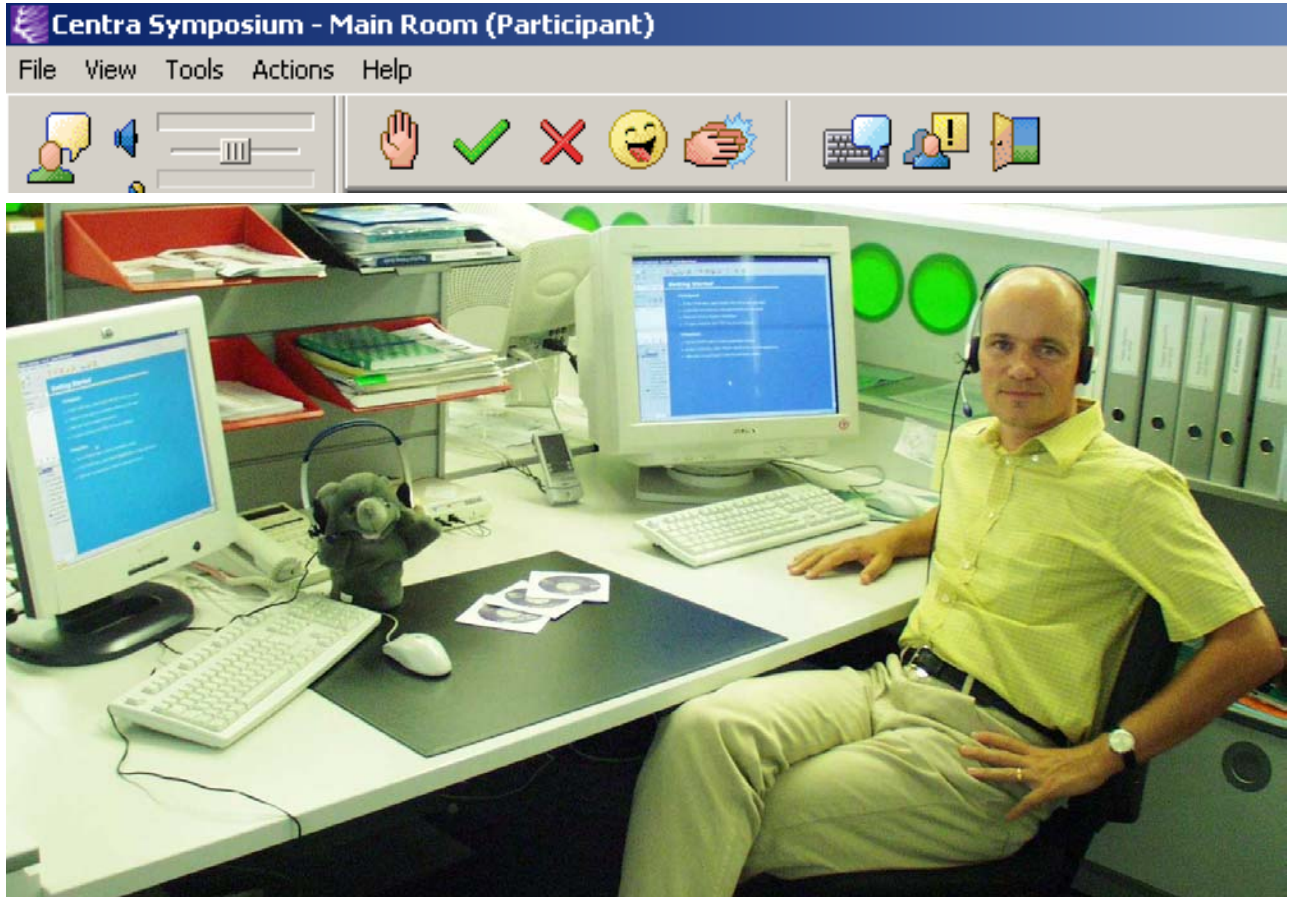
(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

Fallbeispiel: Verankerung in der Unternehmensstrategie

PHONAK
hearing syst



Umsatzsteigerung durch
I-net-gestütztes inter-aktives Kundentraining in der Phonak AG



Dr. D. Stoller-Schai, Phonak

❶ Ausgangslage: Produktepalette wird breiter und dynamischer

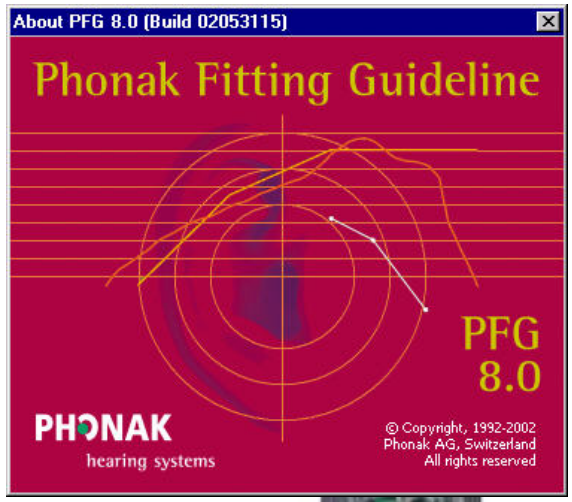
















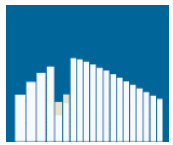




Digital Perception Processing



AutoSelect



Fine-scale Noise Canceler



Adaptive digital AudioZoom

Institut für Wirtschaftsinformatik

Universität St.Gallen

(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

❷ Ausgangslage: Kundenbeziehungen sollen intensiviert werden





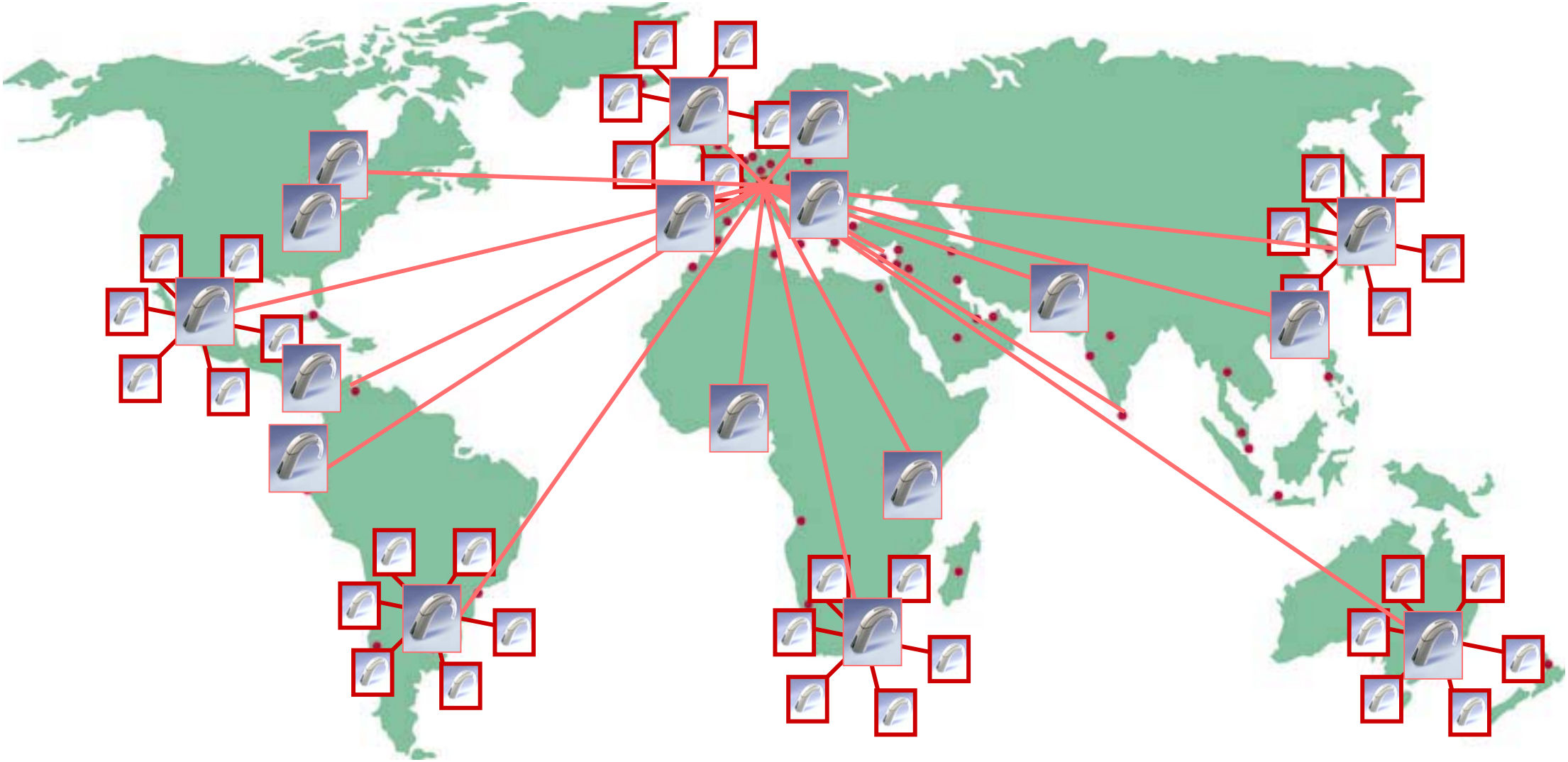






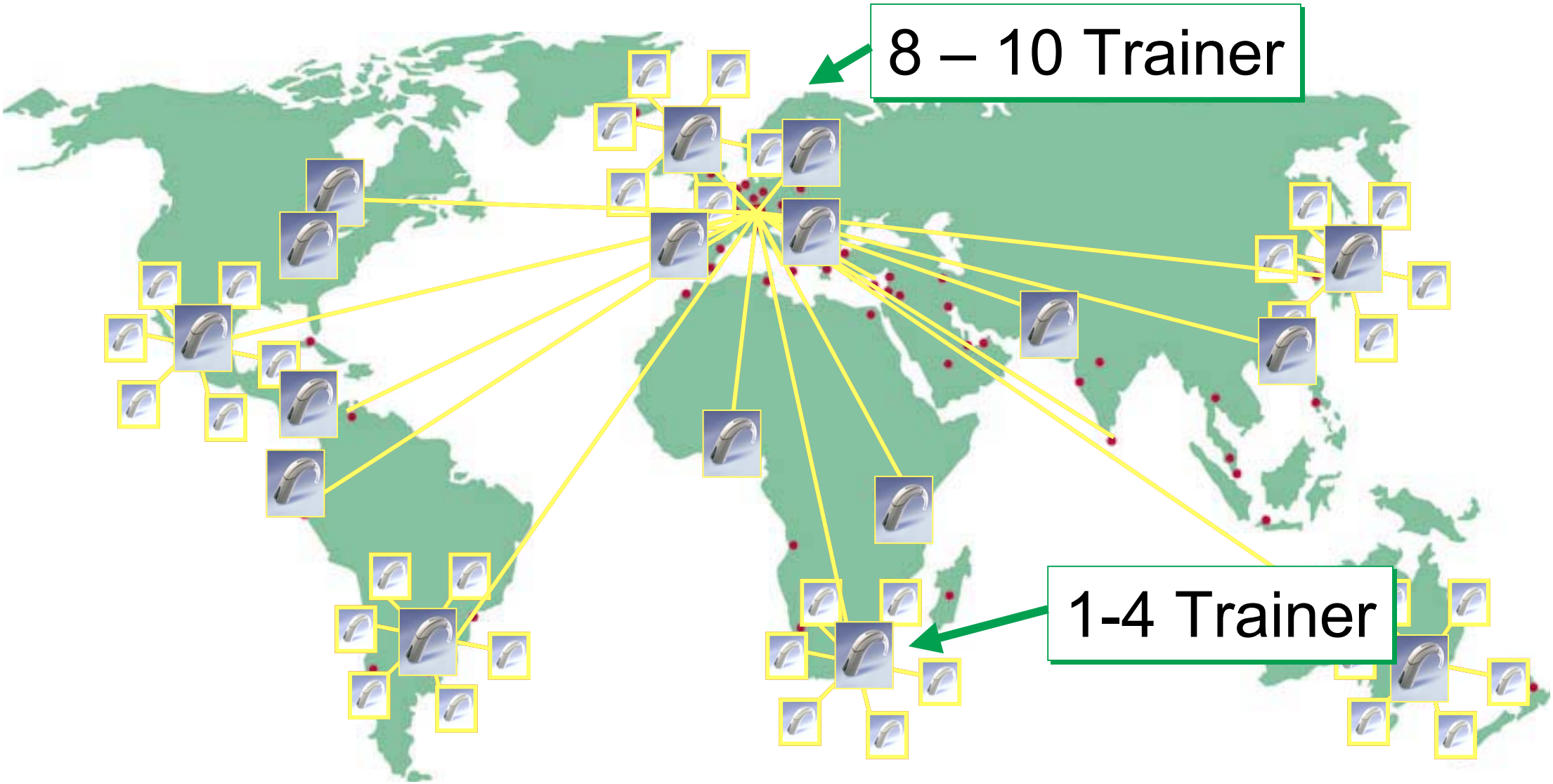


❸ Ausgangslage: weltweiter Wissenstransfer muss effizient sichergestellt werden



(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

❸ Ausgangslage: weltweiter Wissenstransfer muss effizient sichergestellt werden

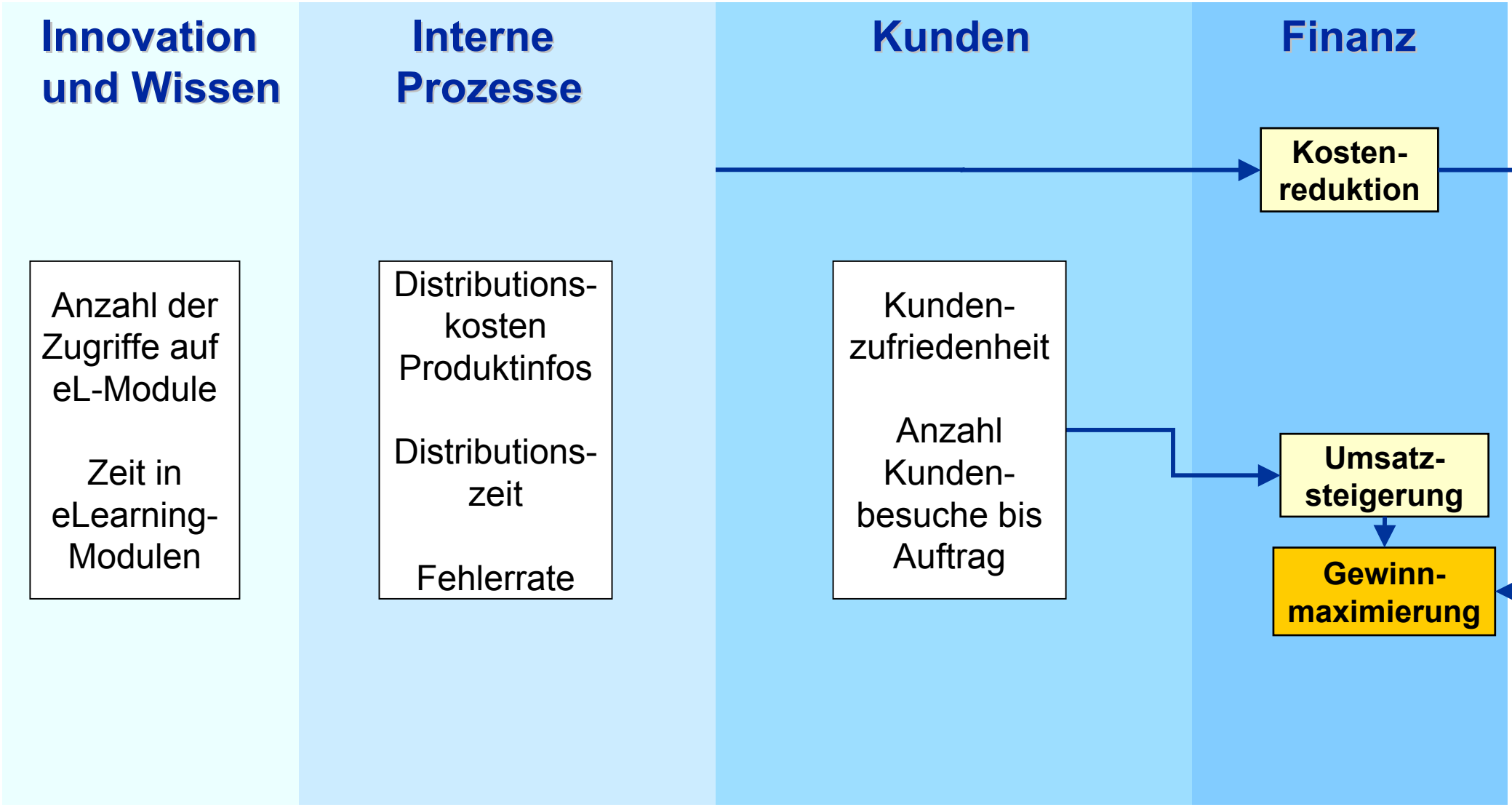


18 Groupcompanies
40-50 Agentenmärkte

Herausforderungen

❶ Produktepalette wird breiter und dynamischer	➲ Wie kann man (interne) Kunden effizient trainieren?
❷ Kundenbeziehungen sollen intensiviert werden	➲ Wie baut man die Kundenbindung weiter aus?
❸ weltweiter Wissenstransfer muss effizient sichergestellt werden	➲ Wie transferiert und transformiert man Know How schneller?

Eine BSC für die E-Learning-Initiative „Field E-Learning Connection“



BSC: Balanced Scorecard

(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

Persönlicher Erfolg jeder Anspruchsgruppe

Unternehmensleitung

BU Entscheider

Entscheider im tradit. Ausbildungsprozess

Peer-BU im Konzern



eL-Protagonist

Personalentwicklung

IT-Abteilung/DL

Ausbilder

eL-Consultants

Lernende

Kunden

BU: Business Unit
eL: E-Learning
DL: Dienstleister
IT: Info-/Komm.technik

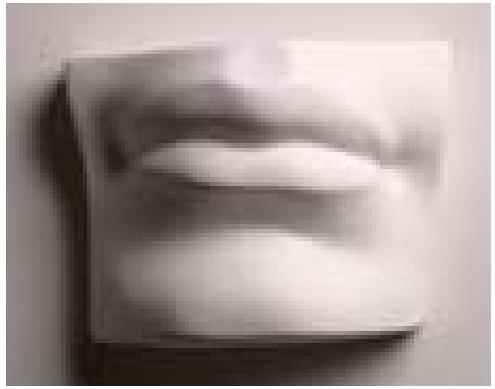
funktionsbedingte Bedürfnisse	**persönliche Bedürfnisse**
Finanzen – Leistung - Image	*Macht – Zielerreichung – Kontakt – Anerkennung – Ordnung - Sicherheit*

(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

Fragestellungen

2. Erfolgreiche E-Learning Anwendungsfelder:

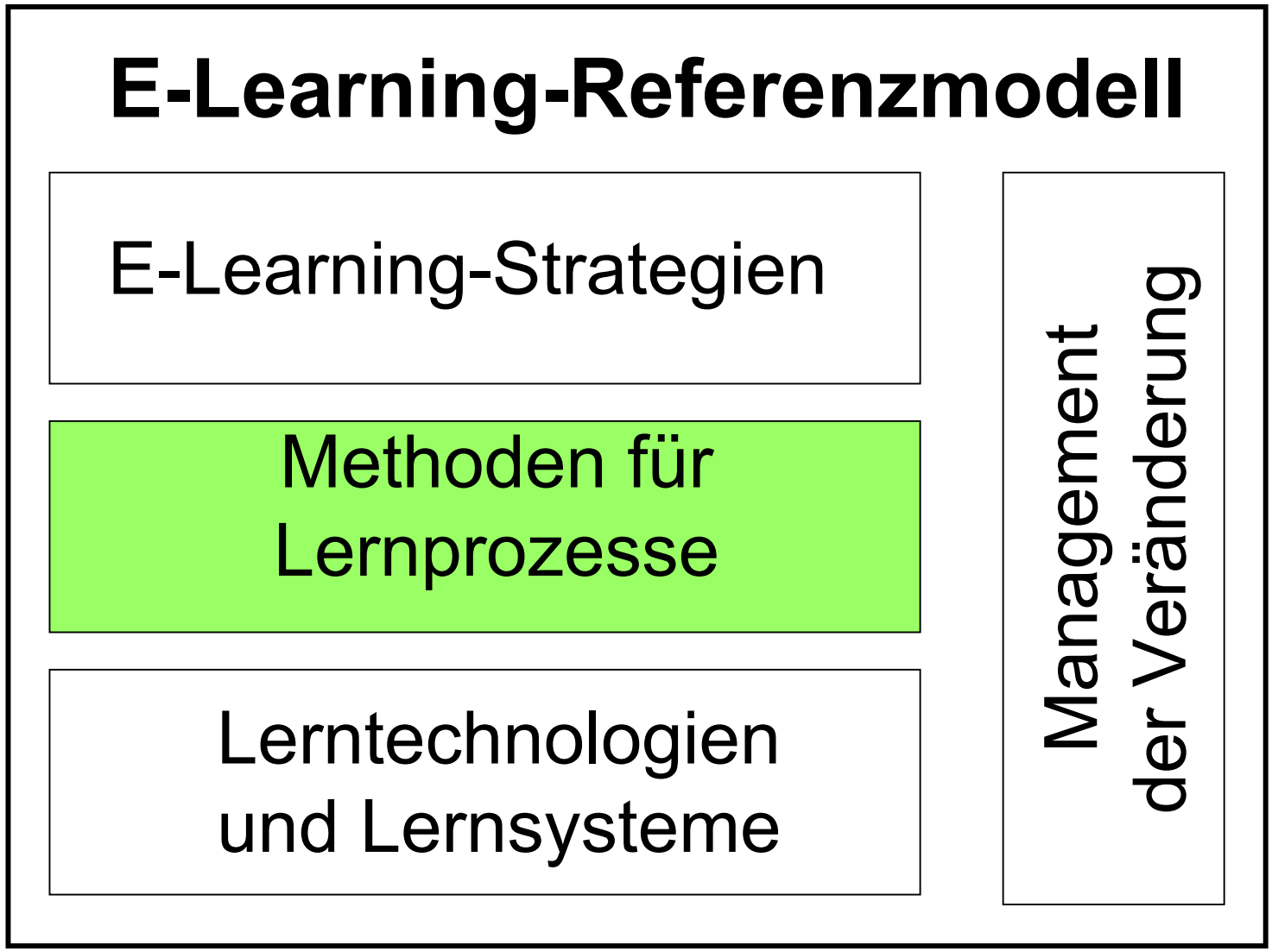
Jetzt und **in Zukunft**



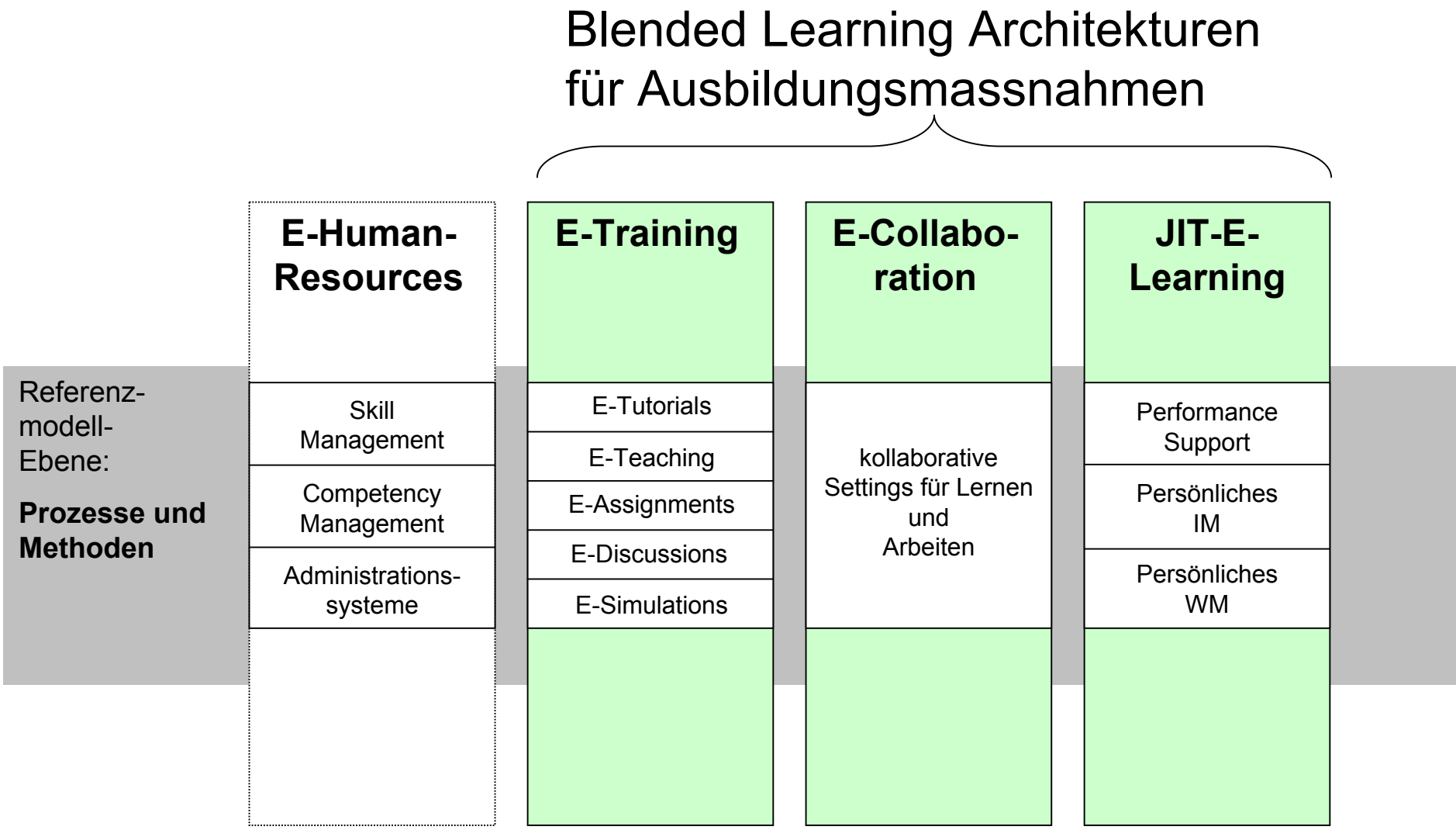
- **Didaktische Konzepte ?**
- **Lerninhalte ?**
- **Lernanlässe ?**

(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

Erfolgversprechende didaktische Konzepte



Gestaltungsmöglichkeiten für Lernprozesse mit neuen Medien



(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

IM: Informationsmangement
WM: Wissensmanagement

Lernprozesse mit neuen Medien: Zukunft



E-Training:
Erfahrungstrainings mit Cyber-Spielen, Game-Edutainment und Game-Advising; „Blended Simulation“; Doku-Stories; Webcast



E-Collaboration:
Lernarrangements als elektronische Vorlagen; Interaktion im virt. Klassenzimmer; „Jam“ in der Unternehmenskommunikation; eConsulting-Expertennetz



JIT-E-Learning:
Textorientierte Kurz-WBTs; „Google-Style“ E-Learning; Instant Messaging&Chat; Pädagogische Agenten

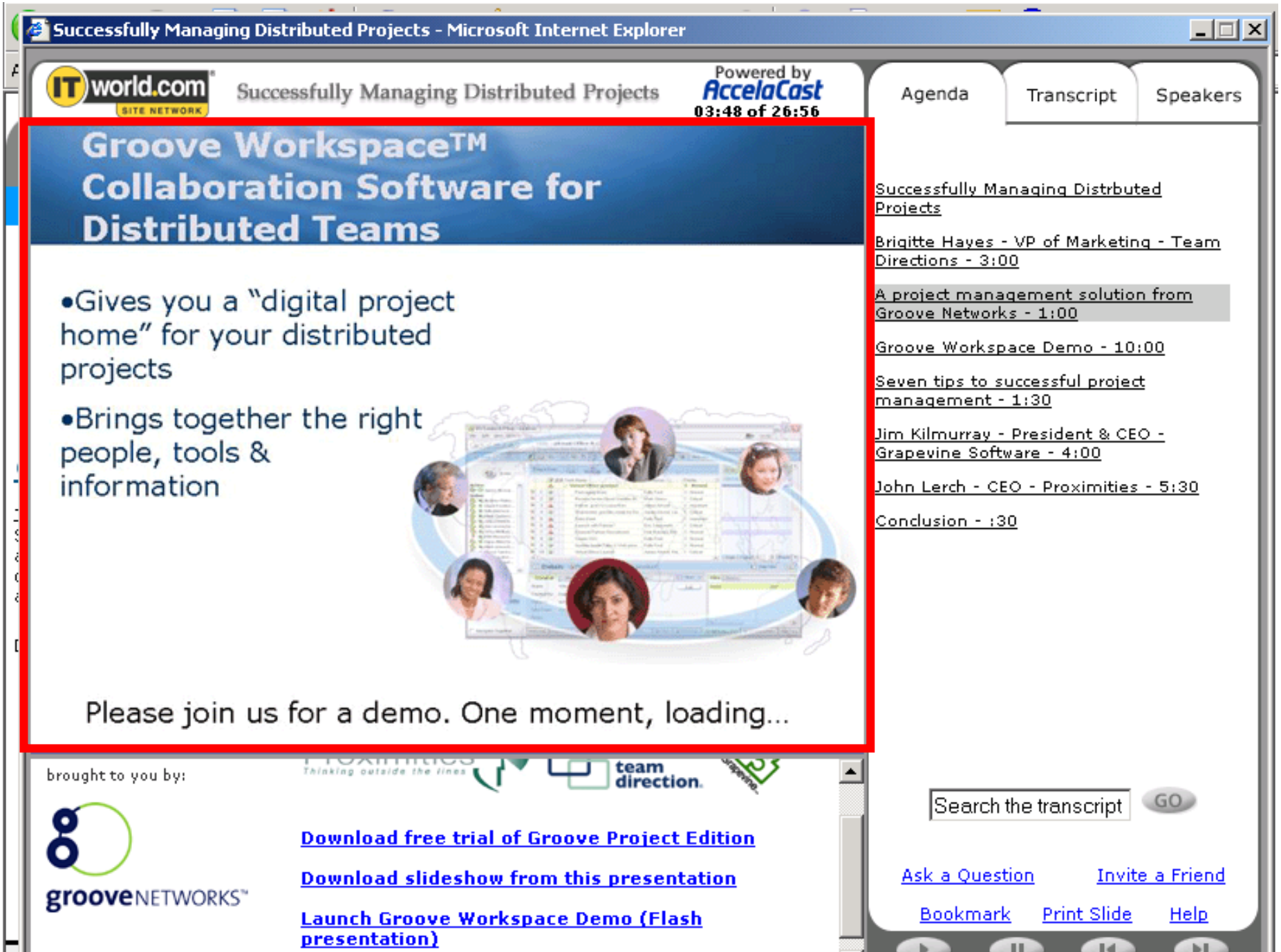
(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

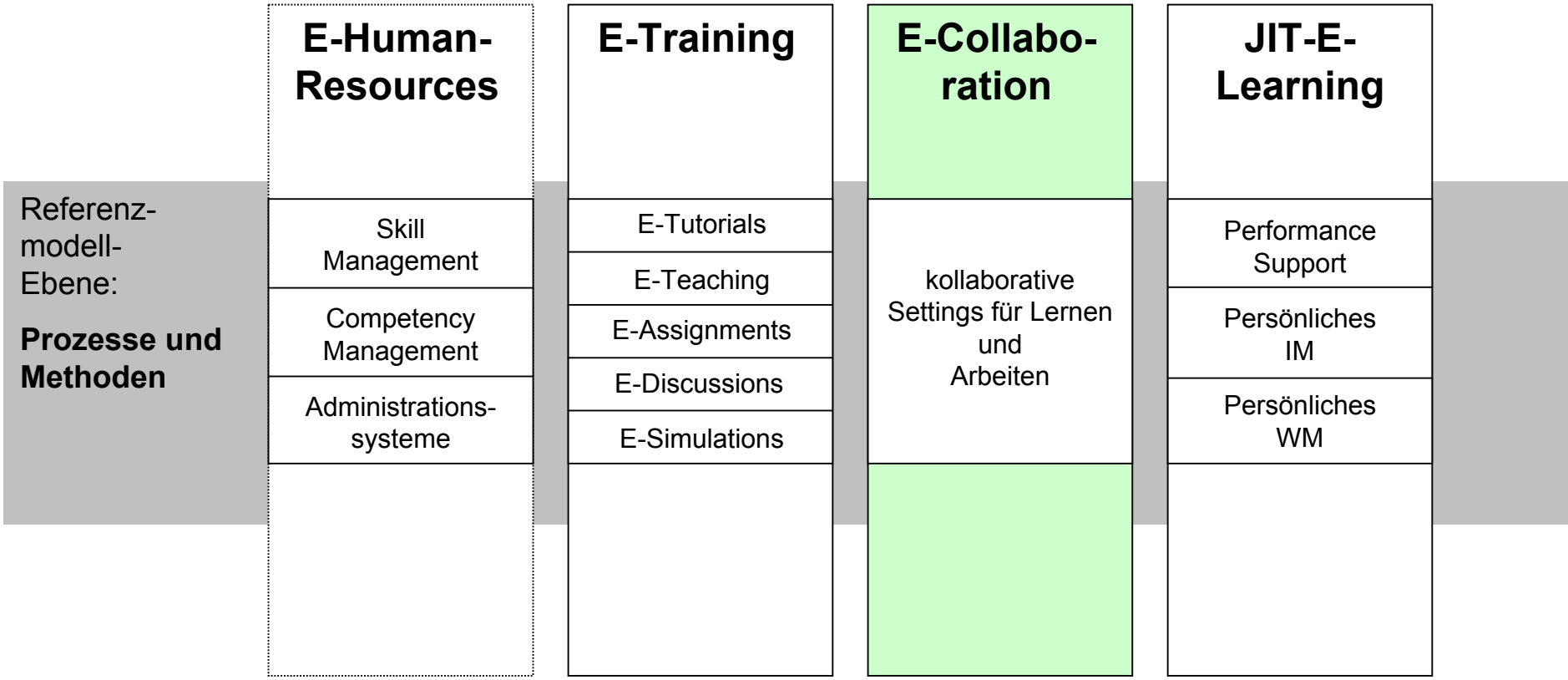
Geburtssimulator
www.vr-med.com



Jeder Pilot lernt vor seinem ersten Flug am Flugsimulator, wie das Fliegen überhaupt geht. Das haben sich die Gynäkologen in ihrem Bereich zum Vorbild gemacht und einen Geburtensimulator entwickelt. Dieses interaktive Programm ermöglicht es den angehenden Ärzten und Hebammen zum ersten Mal, eine Geburt am virtuellen Modell zu üben. Eine unglaublicher Erleichterung für alle Beteiligten:
Denn bisher übten die angehenden Ärzte tatsächlich an der gebährenden Frau ...

WebCast
www.itworld.com/itwebcast/...

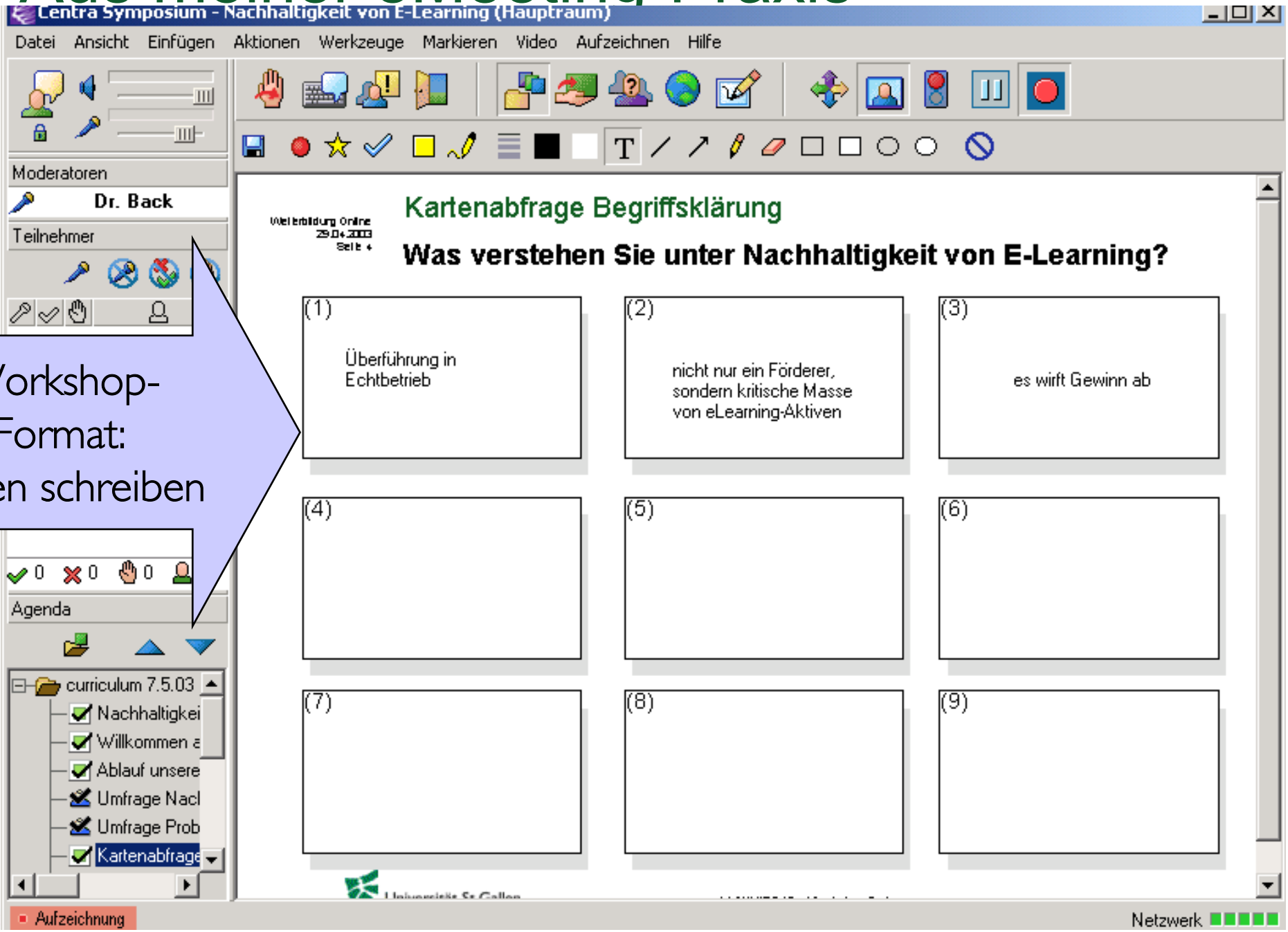




(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

IM: Informationsmangement
WM: Wissensmanagement

Kollaborative Interaktion: Aus meiner eMeeting-Praxis



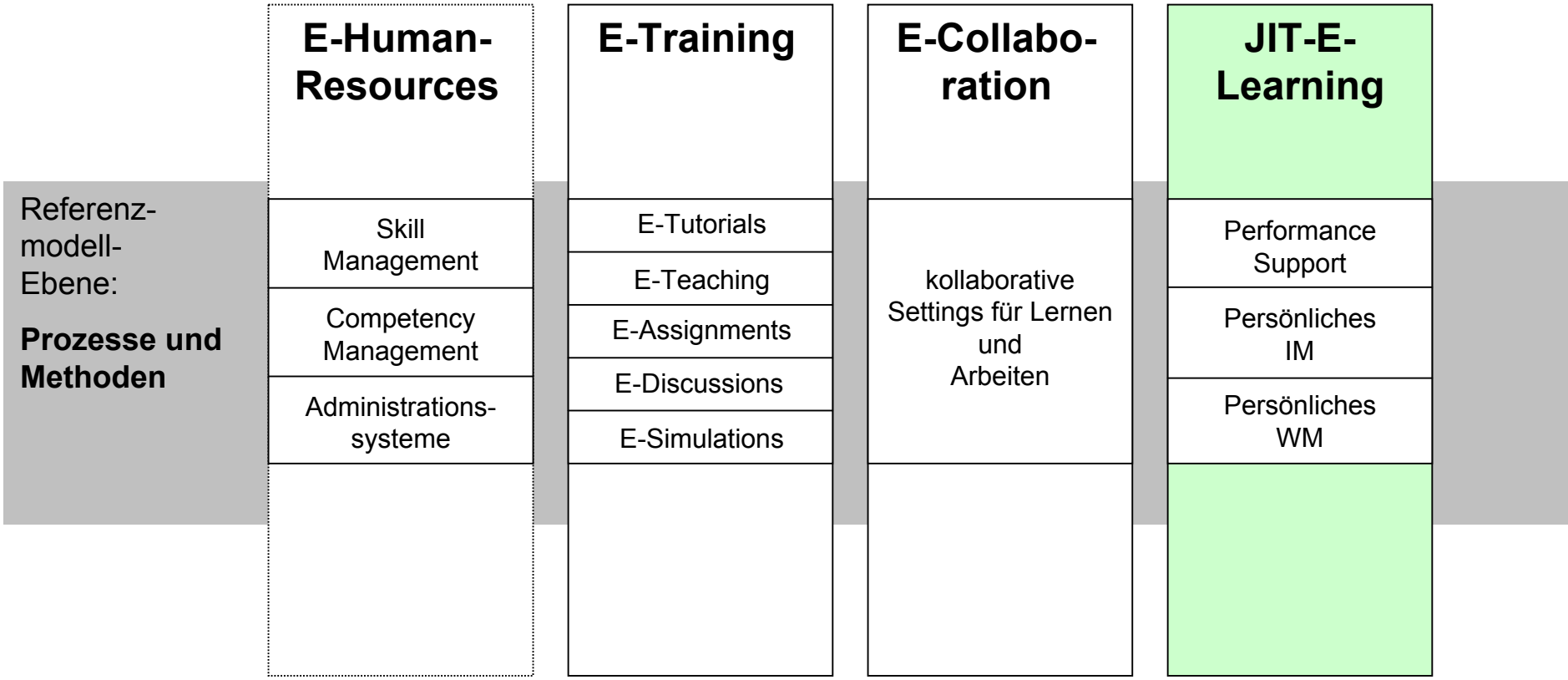
Workshop-Format: Karten schreiben

(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

eConsulting Expertennetz



Experte	Land	Sprache	Bewertung	Rang	Beantwortet	Antwortzeit
Charly_psychohygiene		De	nicht bewertet	#18	1 von 1	-
Telekommunikationsmakler Erstellen von Individuellen Analysen und Profil Ihres Telefonverhaltens. denTarifdschungel durchforsten geeignete Anbieter aussuchen undentsprechende Angebote erstellen. Festnetz,Mobilfunk, (Mehr)						
				Mailen Sie jetzt!	Kostenlos!	
Fragezeichen		De (En)	★★★☆☆	#1	2 von 2	4 Tag/e
Selbständig im EDV und Telekommunikationsbereich. (Mehr)						
				Mailen Sie jetzt!	Kostenlos!	
Infobroker		De (En)	★★★★★	#2	1 von 1	-
Tätigkeit TK-Berater nach der Liberalisierung des Marktes 1998. (Mehr)						
				Mailen Sie jetzt!	Kostenlos!	
Putzmann		De (Fr, It)	★★★★☆	#3	2 von 4	13 Tag/e
Als Mitarbeiter einer Telco kenne ich mich ziemlich gut aus; was natürlich nicht heisst, dass ich immer alle aktuellen Tarife auswendig kenne. :-) (Mehr)						

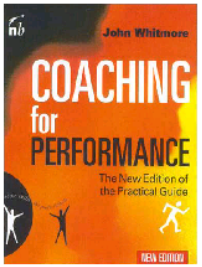


(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

IM: Informationsmangement
WM: Wissensmanagement

Ad-hoc Lernbedarf im Arbeitsprozess: JIT-E-Learning

getAbstract
compressed knowledge



Coaching for Performance

Growing People, Performance and Purpose

by John Whitmore
Nicholas Brealey © 2002 (Third Edition)
180 pages

Focus

Leadership
Strategy
Sales & Marketing
Corporate Finance
Human Resources
Technology
Production & Logistics
Small Business
Economics & Politics
Industries & Regions
Career Development
Personal Finance
Self Improvement
Ideas & Trends

Take-Aways

- The main barriers to optimal performance are fear, lack of self-confidence, self-doubt and low self-esteem.
- A coach's job is to make the client believe that he or she can accomplish any goal.
- Coaches must create a supportive relationship with their coachees.
- Your goal is to help the coachee find the right answers within himself.
- Encourage the coachee to develop a sense of awareness and responsibility.
- The only way to accept responsibility is to choose responsibility, so coaches must let their clients choose.
- Coaches must ask targeted questions to enable the coachee to recognize the correct path.
- Ask questions that begin with what, when, who, how much, and how many; avoid "why" questions.
- Follow the GROW formula: goal setting, reality checking, options and "W" questions.
- Conclude coaching sessions with "will" questions: What will the coachee do now?

Rating (10 is best)

Overall	Applicability	Innovation	Style
9	10	8	8

ASK IWI
&
HARVARD ManageMentor
An online resource for managers in a hurry

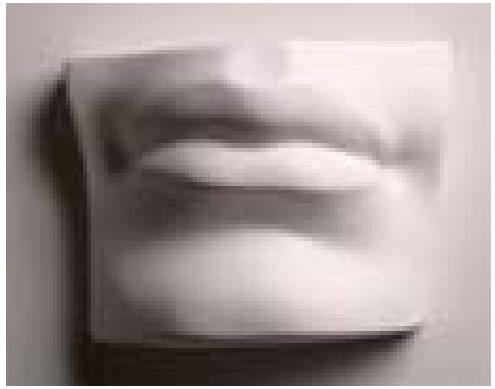
Themen wie:
- Budgeting
- Coaching
- Delegating
- u.a.m.

(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

Fragestellungen

3. Erfolgreiche E-Learning Anwendungsfelder:

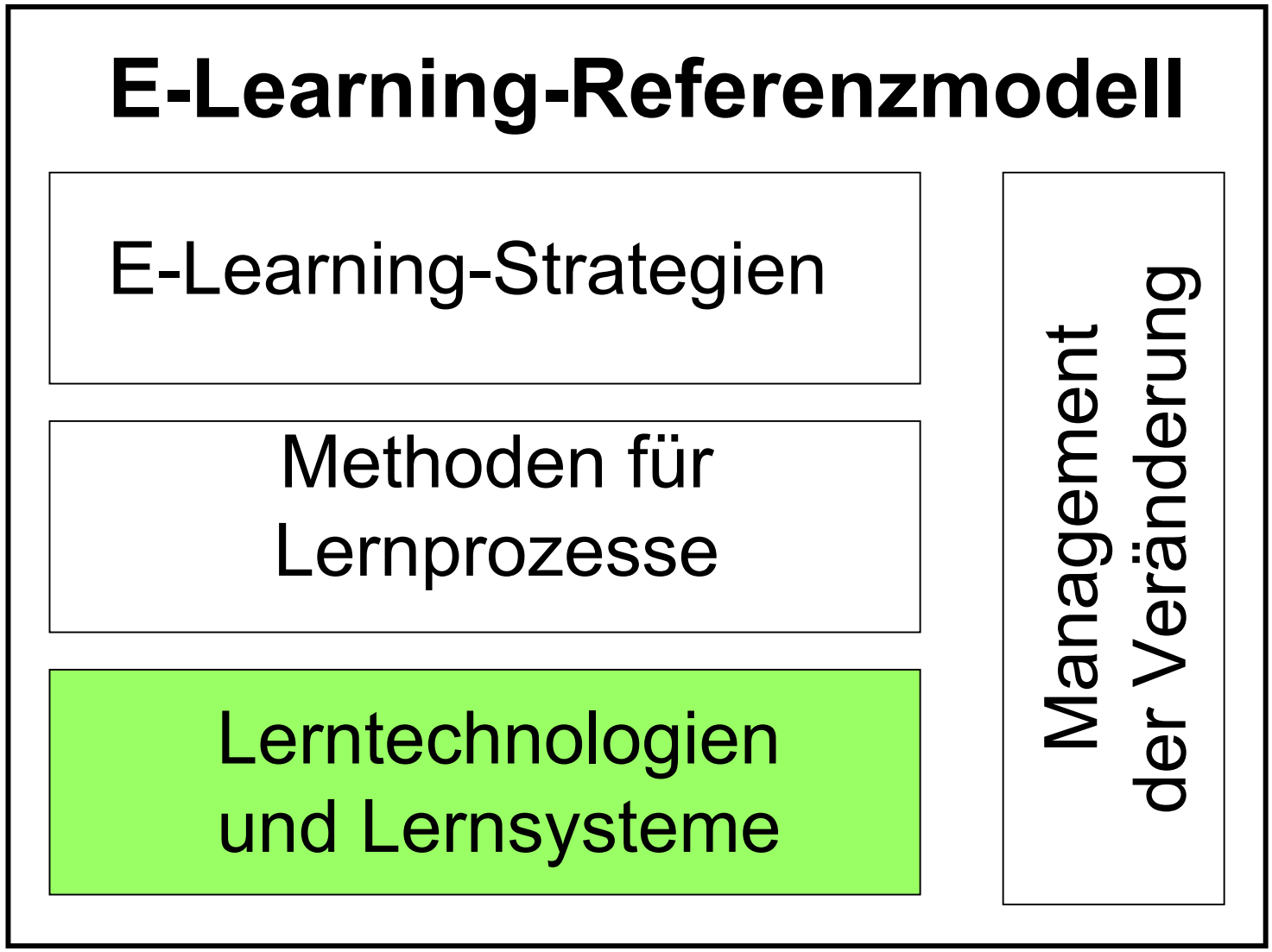
Jetzt und **in Zukunft**



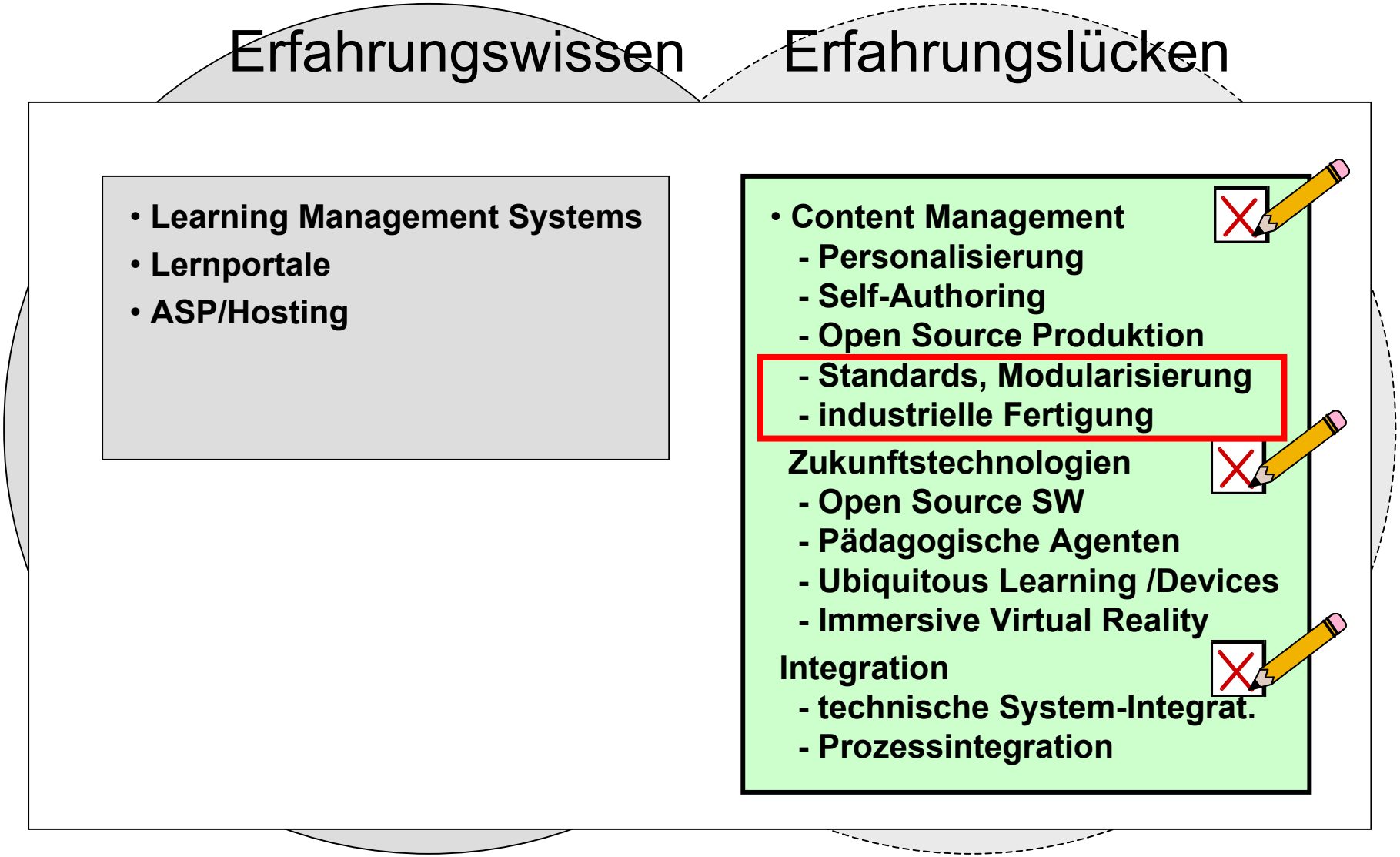
- **Didaktische Konzepte ?**
- **Lerninhalte ?**
- **Lernanlässe ?**

(c) IWI-HSG / Prof. Dr. Andrea Back

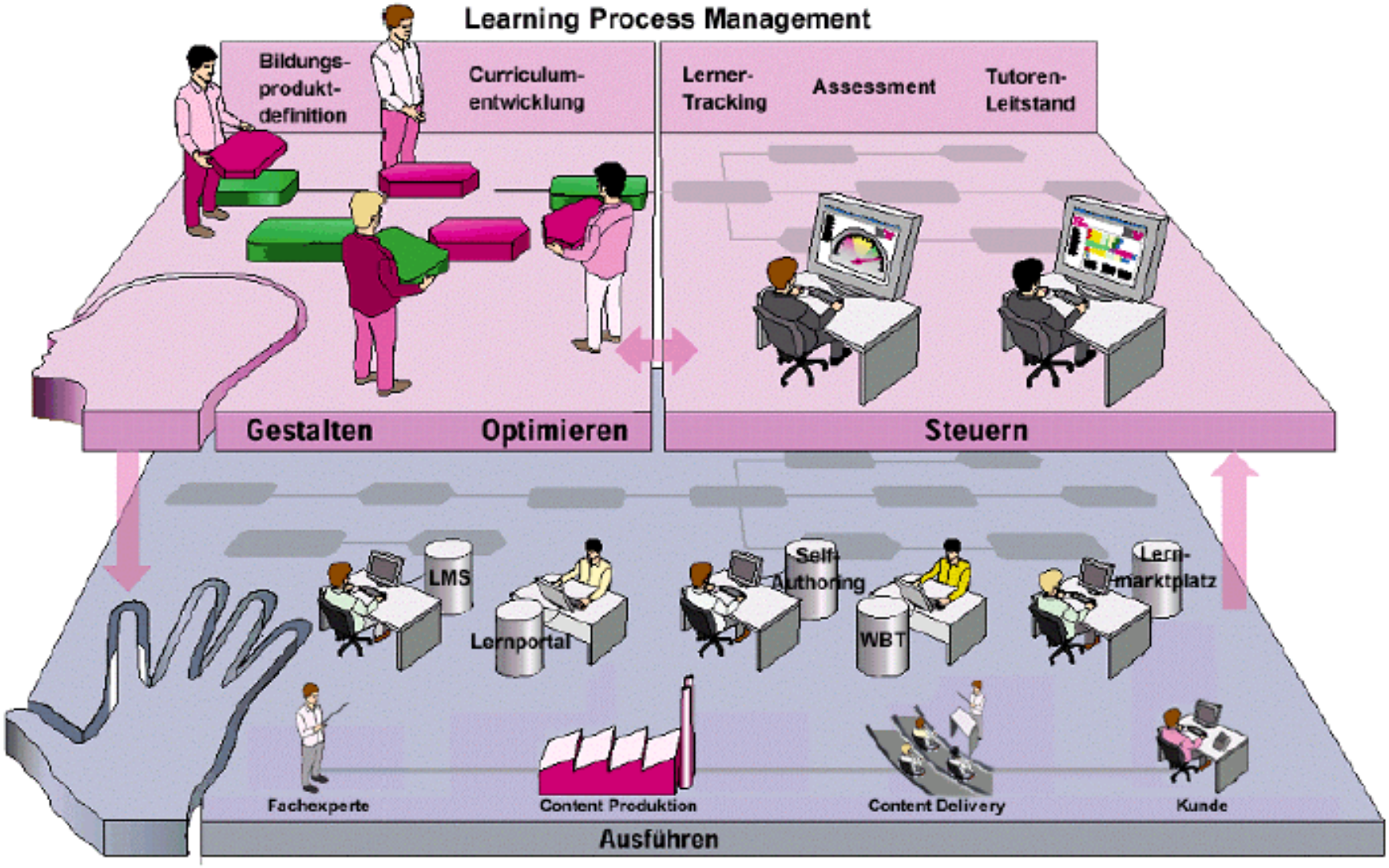
Erfolgversprechende Lerninhalte



Aspekte zu Systeme, Technologien und Lerninhalte

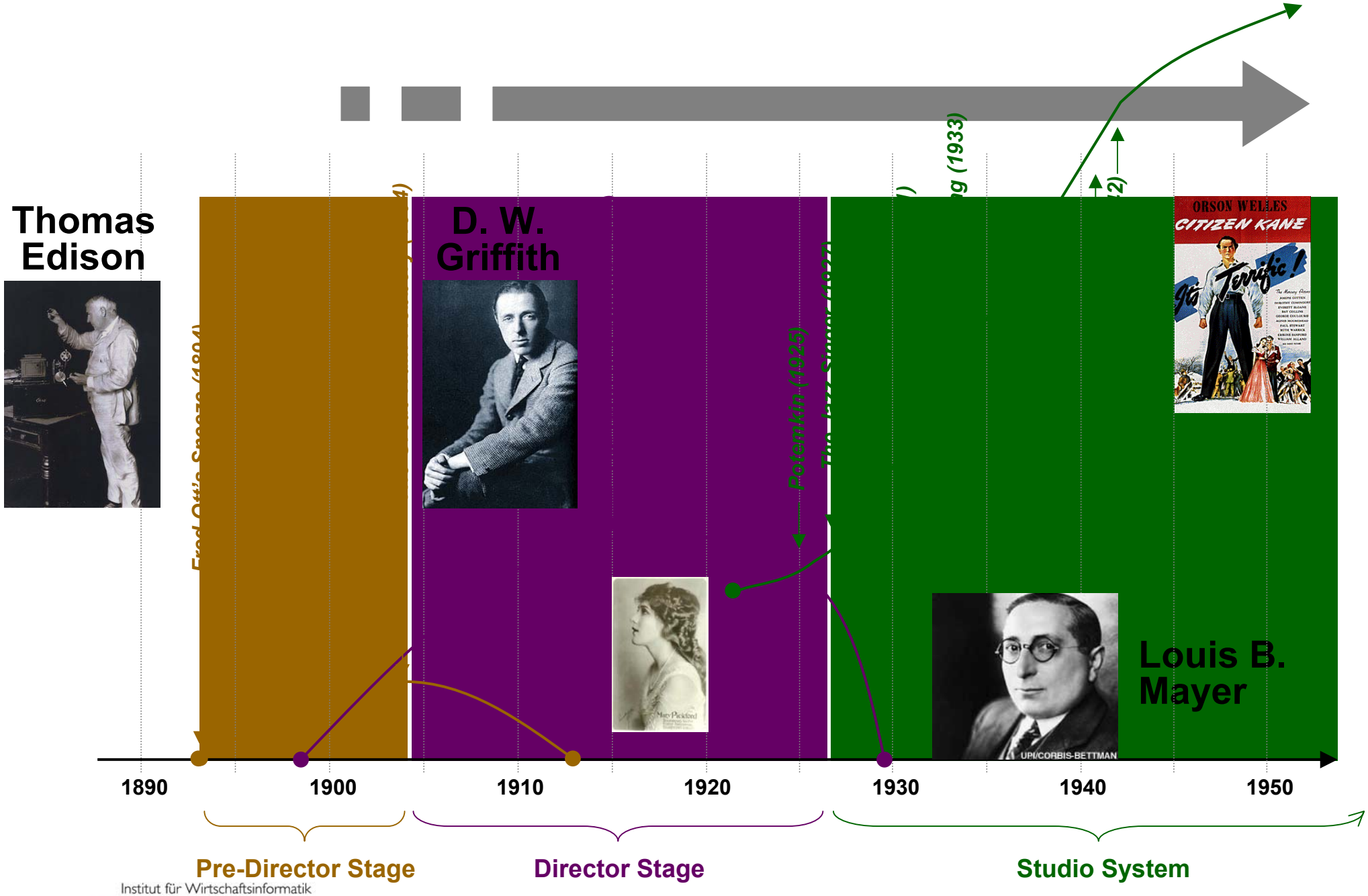


Modell eines industrialisierten Bildungsbetriebs



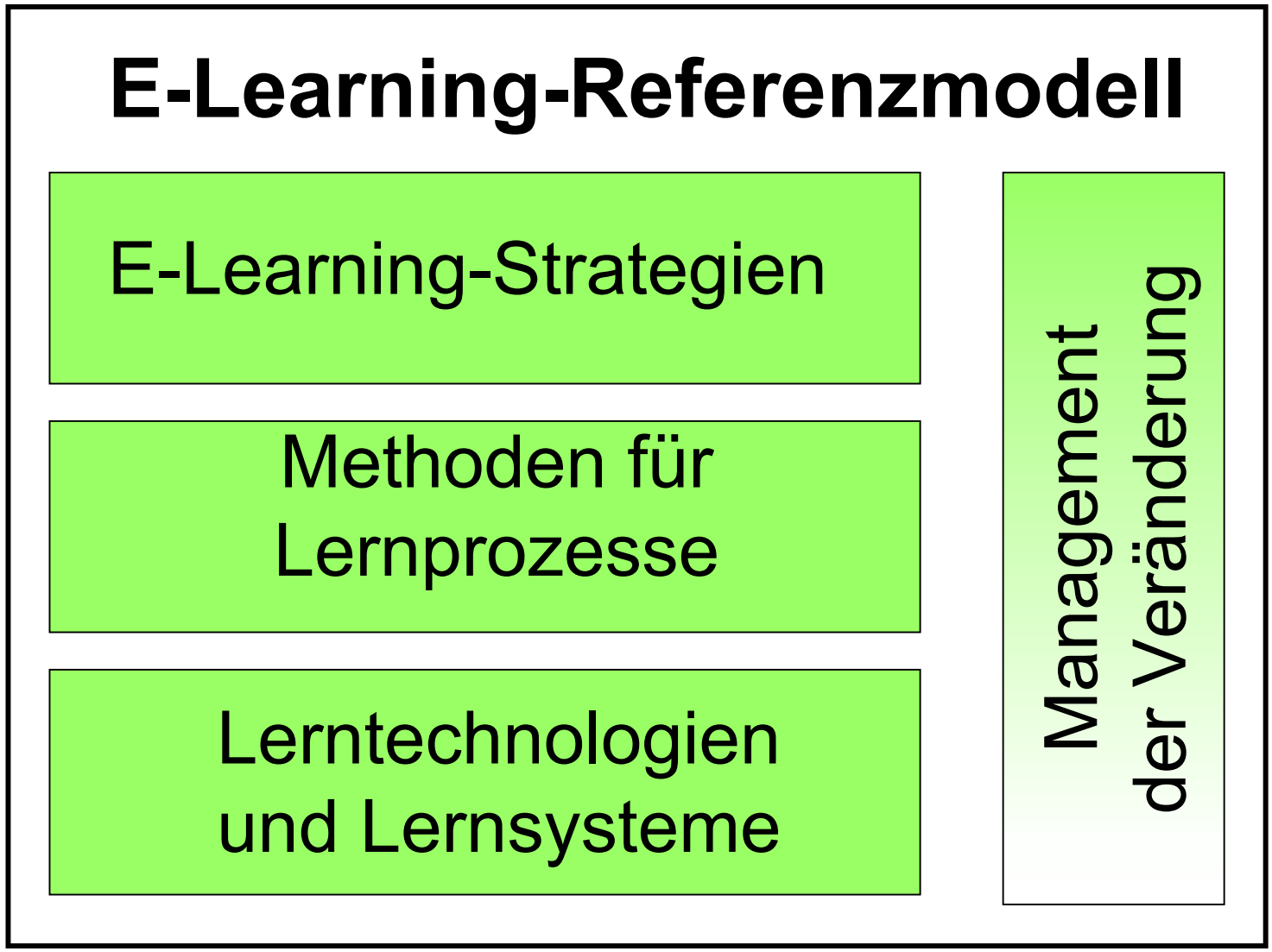
in Anlehnung an © IDS Scheer AG 2002; Business Process Intelligence
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. A.-W. Scheer: Lernprozesse im Wandel, Learntec 02

Lessons from Earlier Media



Quelle: J. Menon 2003, Guest Lecture HSG

Zusammenfassung



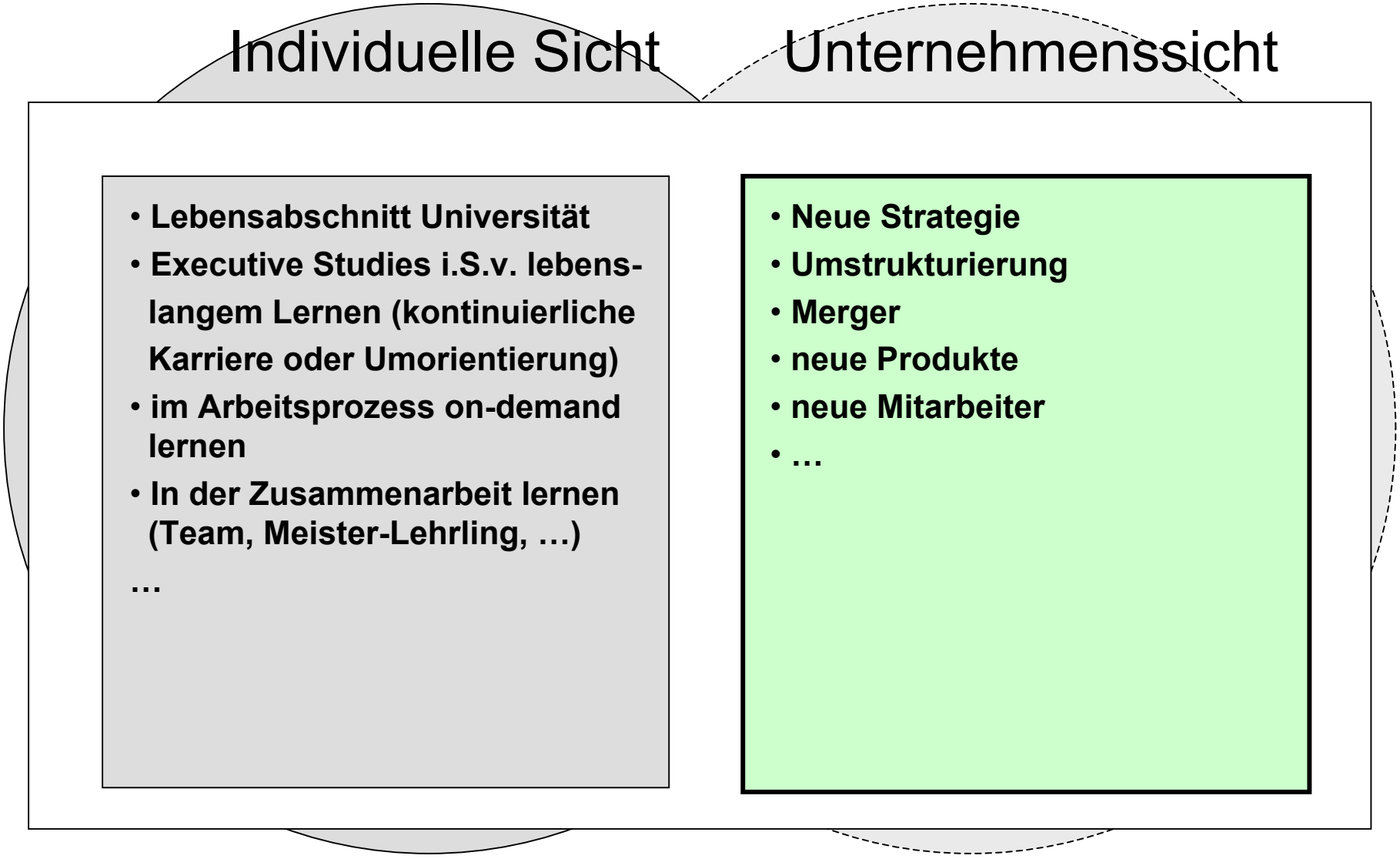
Literaturhinweise

- Autorengruppe E-Writing.de. E-Learning und E-Kooperation in der Praxis. Neuwied, Kriftel 2002.
- Back, Andrea: E-Learning im Unternehmen. Lessons Learned und Erfahrungslücken. Tagungsband zur Learntec 2002
- Back, Andrea, Oliver Bendel, Daniel Stoller-Schai. E-Learning im Unternehmen: Grundlagen - Strategien - Methoden - Technologien. Zürich 2001.
- Rosenberg, M.J. E-learning: Strategies for Delivering Knowledge in the Digital Age. New York 2001.

Just-in-time, ubiquitous Learning: Mobile Devices, Live-Video-Streaming



Aspekte zu Lernanlässe



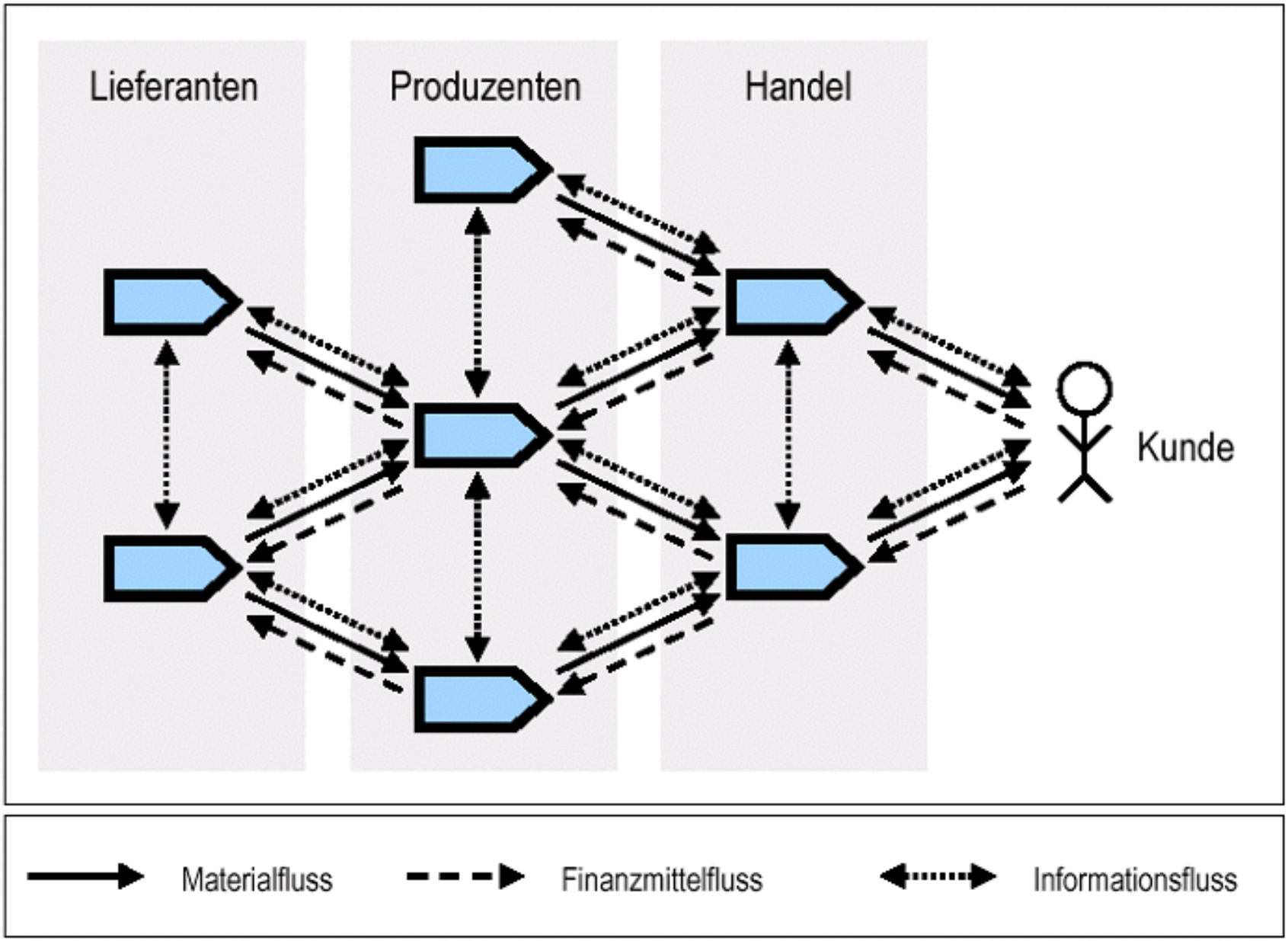
Institut für Wirtschaftsinformatik

Universität St.Gallen

Anhang

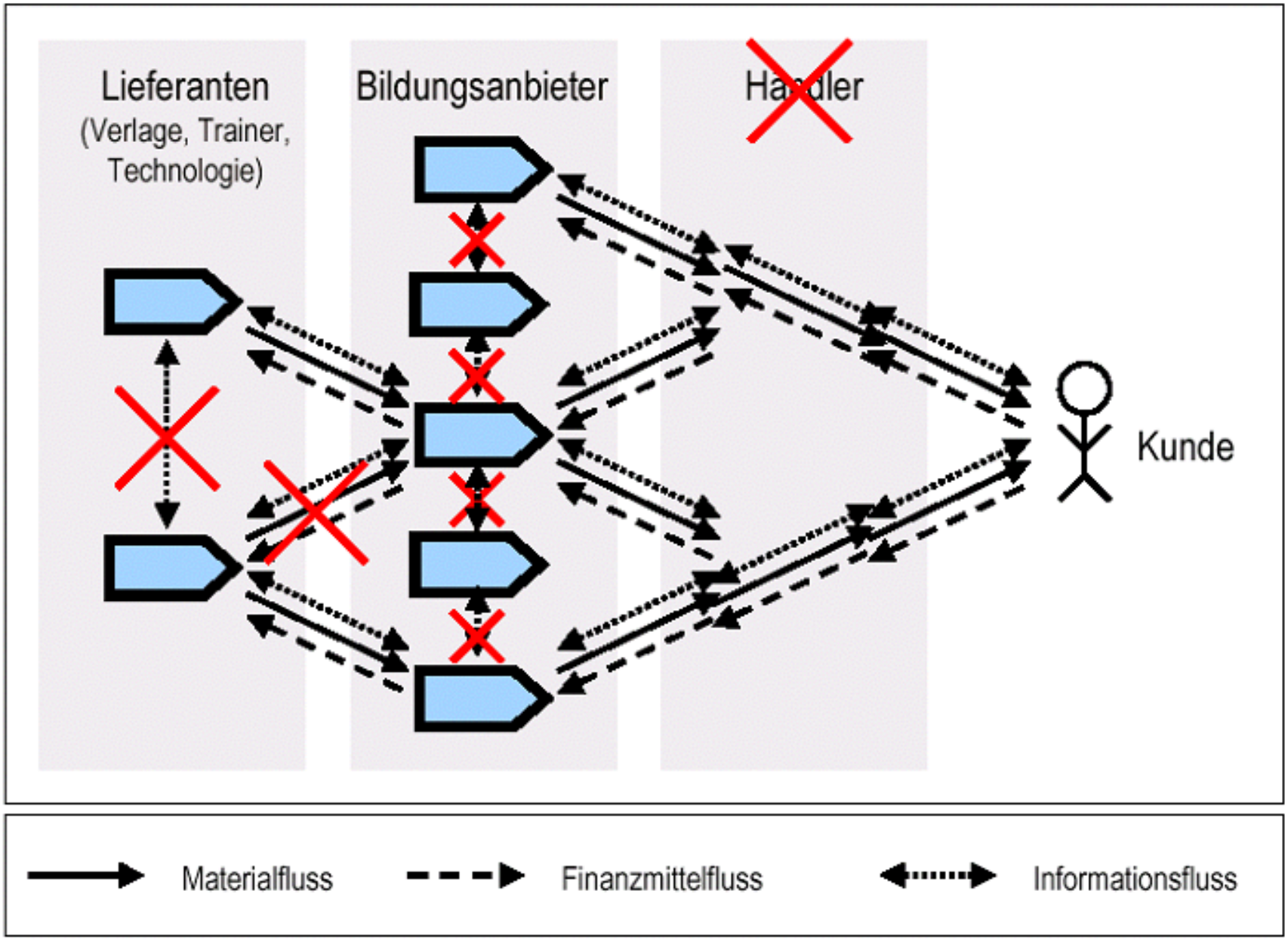
Ergänzendes Material

Industrie: Integrierte Prozesse und Softwaresysteme



© Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität des Saarlandes

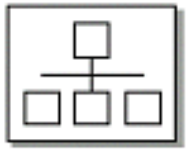
Bildung: Fehlende Produkte, fehlende Prozessintegration fehlende Lieferanten-Anbieter-Verkettungen



© Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität des Saarlandes

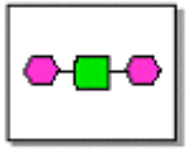
L

Die neuen Herausforderungen in der Bildung



... aus Produkt-Sicht:

- Entwicklung multiplizierbarer Bildungsprodukte (Multimediale Contents)
- Erweiterung der Curricula um die multimedialen Bildungsprodukte



... aus Prozess-Sicht:

- Anpassung der Prozesse an neue Lernszenarien
- Anpassung der Organisationsstrukturen
- Aufbau von Zulieferer-Lieferanten-Händler-Netzwerken



... aus IT-Sicht:

- Unterstützung des Kernprozesses „Lehre“ durch LMS / LCMS Systeme
- Produktion von Content mit Self-Authoring-Tools
- Integration der IT-Systeme über alle Prozessbereiche